

### **Triamant hatte die Nase vorne**

Die Forum-Ackerbau-Versuche des Jahrs 2009 sind ausgewertet. Die Erträge liegen rund 10% über dem Durchschnitt der drei vorangegangenen Testjahre.

Das Verfahren Extenso brachte im Jahr 2009 durchschnittlich 81.3 kg/a, das Verfahren ÖLN 93.5 kg/a. Diese Resultate liegen rund 8 kg über dem dreijährigen Durchschnitt (2007-09) mit 73.0 kg/a im Extenso und 85.1 kg/a im ÖLN.

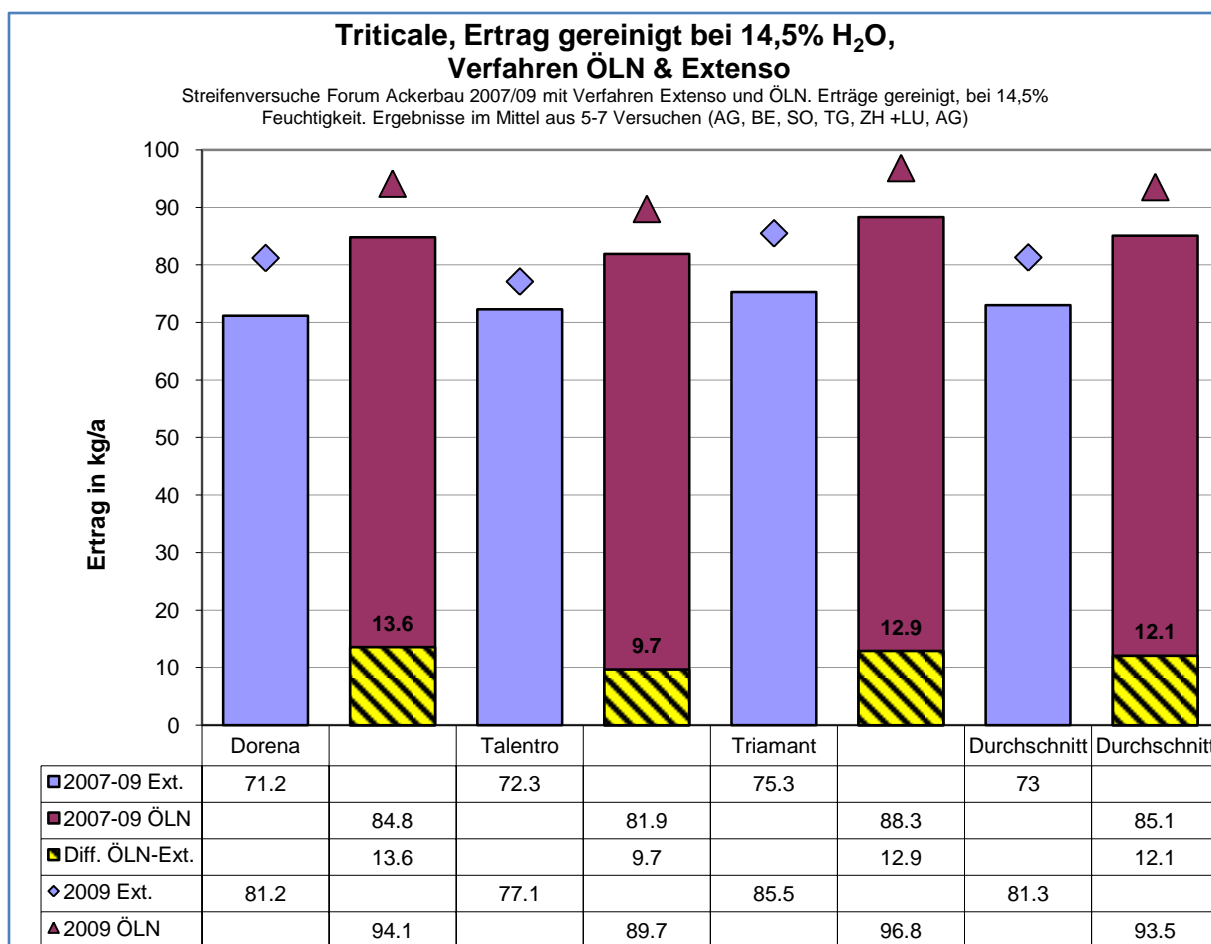
Der Sortenunterschied über alle Standorte im Extenso-Verfahren beträgt 2009 8%, im Dreijahresschnitt nur 4%. Innerhalb des ÖLN-Verfahrens gab es dieses Jahr 7% respektive im Dreijahresschnitt 6% Streuung. Die Sorten liegen besonders im Extenso-Verfahren also nahe beieinander.

Die ertragreichste Sorte war dieses Jahr Triamant, sowohl im Extenso-Verfahren mit 85.5 kg/a als auch im ÖLN-Verfahren mit 96.8 kg/a. An zweiter Stelle liegt in beiden Verfahren die Sorte Dorena. Die Sorte Talentro erzielte den tiefsten Ertrag, was sie aber mit dem besseren hl-Gewicht und Proteingehalt wett machte.

Die Standortunterschiede waren auch dieses Jahr gross: An den Standorten Engelswilen lagen die durchschnittlichen Extenso Erträge krankheits- und lagerbedingt bei 64.3 kg/a. Der beste Durchschnitt brachte Riedholz mit 99.8 kg. Im ÖLN war der Standorte Engelswilen mit 82 kg/a und Riedholz mit 107 kg/a näher zusammen.

Um die ÖLN-Mehrkosten (Pflanzenschutz und Düngung) von Fr. 360.- sowie den Wegfall der Extenso-Prämie von Fr. 400.- bei einem Produzentenpreis von Fr. 34.50/dt wettzumachen, müsste ein Mehrertrag von 22 kg/a produziert werden. Über alle Sorten und Standorte resultiert durchschnittlich eine Differenz von 12.1 kg/a zwischen den beiden Verfahren, was klar für das Extenso-Verfahren spricht. Umgerechnet entspricht der Vorteil des Extensoverfahrens im Durchschnitt rund Fr. 330.-/ha. Zu berücksichtigen gilt es aber: Wie am Standort Engelswilen TG gelingt es einigen Produzenten, den Mehraufwand für das ÖLN-Verfahren auf 200.- Fr. zu begrenzen, mit zum Beispiel CCC Verkürzung im Herbizid und 1 x Fungizid sowie zwei Düngerdurchfahrten statt drei. In diesem Fall sind 17 kg/a Mehrertrag nötig, was in Engelswilen TG mit 17.3 kg/a Ertragsdifferenz Extenso/ÖLN erreicht wurde. An einigen lager- und krankheitsgefährdeten Standorten kann also das ÖLN-Verfahren gerechtfertigt sein. Es ändert aber nichts an der Aussage: Triticale ist die wirtschaftlichste Getreidekultur im Extenso. Dieses Jahr blieb der mehrkostenbereinigte Erlös gegenüber dem Vorjahr konstant. 2009 war der Erlös pro Hektare im Extenso 3155.- Fr. ( 3147.- im 2008) im ÖLN 2816.- Fr. (2757.- im 2008). Der aussagekräftigere Dreijahresschnitt ergibt im Extenso 2889.- Fr. und im ÖLN 2553.- Fr, woraus die Differenz von 336.- zu Gunsten des Verfahrens Extenso resultiert.

## Sortenversuche Triticale



### Konstante Hektolitergewichte und Proteingehalte

Neben Weizen realisierte auch der Triticale in diesem Jahr gute Hektolitergewichte (HLG). Im Dreijahresschnitt liegt das Verfahren ÖLN um 1.1 kg höher als das Verfahren Extenso (siehe Tab. 1 ). Dorena brachte im ÖLN mit 70.3 das höchste HLG, Talentro im Extenso mit 69.6. Triamant zeigt im HLG eine Schwäche.

Beim ÖLN-Verfahren, wird rund 30 kg/ha mehr Stickstoff gedüngt. Der Proteingehalt war bei der ÖLN Variante im Jahr 2009 mit 11.9% nur 0.2% höher als im Extenso. Im Dreijahresschnitt brachte die ÖLN Variante 12.5%, was nur 0.15% über der Extenso Variante liegt und keiner gesicherten Differenz entspricht.

Der Proteingehalt ist auch vom Ertrag abhängig. Ertragsschwächere Sorten, wie z.B. Talentro, können dank höherem Proteingehalt einen ähnlichen Proteinertrag erzielen wie ertragsstärkere Sorten (z.B. Triamant)

### Triticale: wenig Lagerung und wenig Krankheitsbefall

Von fünf Versuchsstandorten lagerte die Triticale nur an einem Standort (Engelswilen). Die Sorte Talentro zeigte sich besonders standfest. Triamant lagerte mit 25% Lagerfläche am Meisten. Im Extensoverfahren wurde ca. 10-15% mehr Lagerfläche als im verkürzten Verfahren beobachtet. Dies kann sich auch auf den Ertrag ausgewirkt haben.

Im Allgemeinen starteten die Bestände in diesem Jahr gesund. Es gab kaum Unterschiede zwischen den Triticalesorten. Später zeigte sich Septoria und Mehltau etwas mehr als letztes Jahr besonders bei Triamant. Rost war kein Thema. Fusarien wurden weniger beobachtet als letztes Jahr

## Sortenversuche Triticale

---

### Wintertriticale-Anbau bevorzugt in Randregionen

Triamant überzeugt weiterhin mit guten Erträgen im ÖLN sowie im Extenso-Anbau. Dorena zeigt gute Proteingehalte und HLG Werte, besonders im Extenso.

Im Vergleich zum Futterweizen, der in guten Ackerbaugebieten angebaut wird, ist Wintertriticale eher geeignet für Randregionen.

### Versuche Triticale an fünf Standorten

Das Forum Ackerbau führte im Jahr 2008/09 an fünf Standorten Sortenversuche mit Wintertriticale durch. In Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentren wurden in Liebegg AG (Liebegg), Engelswilen TG (Arenenberg), Lindau ZH (Strickhof), Riedholz SO (Wallierhof) und Zollikofen BE (Inforama Rütli) Streifenversuche angelegt. Die drei Sorten Triamant, Talentro und Dorena aus der empfohlenen Sortenliste wurden in den zwei Verfahren Extenso und ÖLN angebaut. Die Kulturdaten im Überblick:

- Saattermin: 7. bis 27. Oktober 2008.
- Saattiefe: bei allen Sorten gleich: 300–350 Körner/m<sup>2</sup>, ausser in Liebegg: 400 Körner/m<sup>2</sup>.
- Extenso-Verfahren: N-Düngung 96-132 kg N/ha, kein Wachstumsregulator, keine Fungizide, keine Insektizide.
- ÖLN-Verfahren: N-Düngung plus 30-36 kg N/ha gegenüber Extenso, ein Wachstumsregulator, eine Fungizidbehandlung (Liebegg zwei Fungizide), Insektizid nach Schadensschwelle (Liebegg und Zollikofen).
- Weitere Massnahmen: betriebsüblich.

*Für das Forum Ackerbau: Paul Wirth, BBZ Arenenberg*